

# Freiwillige diakonische Mitarbeit

Leitlinien und Empfehlungen  
für Dienste und Einrichtungen  
der Diakonie in Niedersachsen

**Diakonie**   
*in Niedersachsen*

## **Konferenz Diakonischer Werke in Niedersachsen (KDWN)**

Vorsitzender: Pastor Henning Brandes

Geschäftsstelle:

Ebhardtstraße 3 A, 30159 Hannover

Telefon 0511/3604-0

Fax 0511/3604-100

geschaefsstelle@diakonie-niedersachsen.de

### **Mitglieder der Konferenz:**

Diakonisches Werk der Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig e.V.  
Klostergang 66, 38104 Braunschweig, Tel. 0531/3703-000  
diakonisches.werk@diakonie-braunschweig.de

Diakonisches Werk d  
er Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V.  
Ebhardtstraße 3a, 30159 Hannover, Tel. 0511/3604-0  
geschaefsstelle@diakonie-hannovers.de

Diakonisches Werk der Ev.-ref. Kirche  
(Synode ev.-ref. Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland)  
Saarstraße 6, 26789 Leer, Tel. 0491/9198203  
diakonischeswerk@reformiert.de

Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V.  
Kastanienallee 9, 26121 Oldenburg, Tel. 0441/21001-0  
info@diakonie-oldenburger-land.de

Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe e.V.  
Bahnhofstraße 16, 31655 Stadthagen, Tel. 05721/99300  
info@diakonisches-werk-stadthagen.de

# **Freiwillige diakonische Mitarbeit**

---

Leitlinien und Empfehlungen  
für Dienste und Einrichtungen  
der Diakonie in Niedersachsen

Arbeitshilfe  
der Konferenz Diakonischer Werke  
in Niedersachsen (KDWN)



## ***Vorwort***

In unserer Gesellschaft gibt es viele Menschen, die bereit sind, sich freiwillig und ehrenamtlich zu engagieren. Sie wollen aktiv und verantwortlich an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilnehmen. Dabei wollen Sie nicht bevormundet und gegängelt werden. Sie engagieren sich u.a. für Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung, für die Erhaltung der Natur, für das kulturelle Leben, für den Sport und in der Politik. Untersuchungen zeigen, dass die Arbeit mit Menschen das meiste Interesse findet. Damit aus der Bereitschaft auch Engagement wird, sind Anstöße von außen notwendig. Für die Diakonie bedeutet diese Erkenntnis, sich aktiv für die freiwillige diakonische Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern einzusetzen.

***Die Diakonischen Werke in Niedersachsen orientieren ihre Leitlinien und Empfehlungen bewußt an dem Begriff der „freiwilligen diakonischen Mitarbeit“. Diese Definition schließt Freiwilligenarbeit, ehrenamtliche Mitarbeit sowie Einsatz in Selbsthilfegruppen und Initiativen ein.***

Freiwillige diakonische Mitarbeit lässt sich nicht herbeireden oder verordnen, sie muss initiiert und gefördert werden. Diakonische Dienste und Einrichtungen müssen dafür offener und attraktiver werden. Dabei ist zu sehen, dass sich die Einstellungen der Menschen zum freiwilligen Engagement verändert haben. Zentrale Anliegen sind vor allem: Verwirklichung von Eigeninteressen, verantwortliche Mitwirkung an konkreten Aufgaben, angemessene Rahmenbedingungen, Begleitung und Qualifizierung. Hierauf gilt es sachgerecht und umfassend zu reagieren. Die Ermöglichung von freiwilliger diakonischer Mitarbeit darf sich nicht auf das Anbieten von Tätigkeiten und Aufgaben beschränken. Sie verlangt einen konzeptionellen und organisatorischen Gesamtansatz; Strukturen sind zu entwickeln, Handlungsstile zu verändern und personelle, zeitliche sowie finanzielle Ressourcen einzusetzen. Gelingt dieses, bringt freiwilliges Engagement den diakonischen Diensten und Einrichtungen einen Mehrwert an Menschlichkeit, an Leistungen und an Qualität.

Die Diakonischen Werke in Niedersachsen wollen mit dieser Veröffentlichung dazu beitragen, dass die freiwillige diakonische Mitarbeit in den Diensten und Einrichtungen personell und fachlich gefördert und unterstützt wird. Sie werden Qualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten für hauptberuflich und ehrenamtlich Mitarbeitende ausbauen.

Freiwillige diakonische Mitarbeit hat für die Diakonie einen eigenen fachlichen Stellenwert und ist nicht „Ausfallbürge“ für das Fehlen sozialstaatlicher Leistungen oder den Abbau sozialstaatlicher Standards.

Die freiwillige diakonische Mitarbeit ist und bleibt ein innovativer und kreativer Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in unserer Gesellschaft. Wir bitten unsere Dienste und Einrichtungen, sich weiterhin an diesem Prozess aktiv zu beteiligen und die Kompetenzen von Freiwilligen zu gewinnen.

Hannover, 17. November 2003



Henning Brandes  
Vorsitzender der Konferenz  
Diakonischer Werke in Niedersachsen

# **Inhalt**

## ***Einleitung***

### ***Leitlinien***

1. Freiwillige Mitarbeit gehört zur Diakonie
2. Freiwillige Mitarbeit ist ...
3. Freiwillige gewinnen für sich ...
4. Freiwillige Mitarbeit ist Leitungsaufgabe ...
5. Freiwillig und hauptberuflich Mitarbeitende gehören zusammen ...

### ***Empfehlungen***

1. Freiwillige Mitarbeit braucht Gelegenheiten
2. Freiwillige Mitarbeit braucht Werbung
3. Verantwortlichkeiten sind zu bestimmen
4. Verbindlichkeit ist Basis für Zusammenarbeit
5. Verschwiegenheit und Loyalität werden erwartet
6. Vorbereitung, Begleitung und Unterstützung stärken
7. Aus- und Fortbildung erhöhen die Kompetenz
8. Kosten werden erstattet
9. Freiwillige Mitarbeit ist versichert
10. Freiwillige Mitarbeit wird bescheinigt
11. Freiwillige Mitarbeit wird anerkannt

## ***Einladung***

### ***Praxishilfen***





## *Einleitung*

Menschen, die sich für eine freiwillige diakonische Mitarbeit interessieren, wollen eine sinngebende Aufgabe, wollen nicht vereinnahmt werden, wollen mitbestimmen und verantwortlich mitwirken können. Sie bringen neue Ideen in die diakonische Arbeit ein. Damit ihre Mitarbeit in der Diakonie erfolgreich sein kann, bedarf es eines engagementfreundlichen Klimas; es muß eindeutig gewollt, es muß gestaltet und gefördert werden.

Freiwilliges diakonisches Engagement gehört zu den konstituierenden Wurzeln kirchlicher sozialer Arbeit. Die Diakonie der evangelischen Kirche wird seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert wesentlich durch das ehrenamtliche Engagement von Menschen geprägt, die aus ihrem Glauben heraus freiwillig Verantwortung für Andere und für das soziale Wohl der Gesellschaft übernahmen. Diakonie ist bis heute eng mit anderen sozialen Bewegungen verbunden, die die Sozialstaatsentwicklung unseres Landes wesentlich mitprägten. Sie hat sich dabei stets von der Überzeugung leiten lassen, dass sowohl die Eigenverantwortung der Bürger/-innen als auch ihre solidarische Mitverantwortung für Andere unverzichtbar für eine soziale und gerechte Gesellschaft sind.

Ehrenamtliche arbeiten nach wie vor in vielen diakonischen Arbeitsfeldern an der Ausgestaltung sozialer Arbeit mit und erbringen freiwillig soziale Leistungen für andere. Sie sind unterstützend und konkret helfend tätig oder übernehmen Beirats- und Vorstandstätigkeiten. Freiwillig Tätige sorgen gemeinsam mit hauptberuflich Mitarbeitenden für eine menschliche, fachlich angemessene und zuverlässige Beratung und Betreuung. Sie stellen ihre persönlichen Fähigkeiten, ihre Zeit und ihre Aufmerksamkeit unentgeltlich für Andere zur Verfügung. Durch ihre Mitarbeit ermöglichen sie der Diakonie ein Mehr an Menschlichkeit und Qualität. Sie bringen Kontakte zu Politik, Wirtschaft, Verbänden, Verwaltung und zum lokalen Gemeinwesen mit. Sie verbinden diakonische Angebote mit ihrem gesellschaftlich-kulturellen Umfeld. Freiwillige diakonische Mitarbeit ist bürgerschaftliches Engagement, ist ein aktiver Beitrag für eine lebendige Bürger- und Zivilgesellschaft

Die Diakonischen Werke in Niedersachsen verstehen die Förderung der freiwilligen diakonischen Mitarbeit als Gestaltungs- und Zukunftsaufgabe. Die nachfolgenden Leitlinien und Empfehlungen

- *sind ein Beitrag zu einem modernen und zukunftsweisendem Verständnis von freiwilligem Engagement in der Diakonie;*
- *geben Impulse für die Realisierung und Stärkung von freiwilliger diakonischer Mitarbeit*
- *fördern das partnerschaftliche Miteinander von freiwillig Tätigen und hauptberuflich Mitarbeitenden;*

- *zeigen einen verlässlichen Rahmen für die freiwillige diakonische Mitarbeit auf;*
- *geben Anregungen und Tips für die „alltägliche Praxis“ in den diakonischen Diensten und Einrichtungen.*

Fünf charakteristische Merkmale kennzeichnen die freiwillige diakonische Mitarbeit:

Sie ist ***freiwillig*** und ***unentgeltlich***,  
sie geschieht ***für andere***,  
und findet in einem ***organisatorischen Rahmen***  
möglichst  
***kontinuierlich statt***.

# *Leitlinien*





## **1. Freiwillige Mitarbeit gehört zur Diakonie**

In der Diakonie gibt es vielfältige Möglichkeiten, freiwillig tätig zu werden. Zur Diakonie gehören viele verschiedene Träger unterschiedlicher Größe, Struktur, Aufgabenstellungen und Arbeitsbereiche. Charakteristische Arbeitsbereiche für freiwillige diakonische Mitarbeit sind z.B. die Bahnhofsmision, die Hospizbewegung, die Arbeit mit Haftentlassenen oder Abhängigkeitserkrankten.

Die Diakonie ist die organisierte Hilfe der evangelischen Kirche. Die christliche Glaubensüberzeugung schliesst das Gebot der Nächstenliebe, die Verantwortung für den Mitmenschen ein. Die Diakonie entspricht mit ihrer Einladung zur freiwilligen diakonischen Mitarbeit diesem christlichen Selbstverständnis. Sie gibt Menschen die Möglichkeiten, ihre von Gott geschenkten Fähigkeiten für sich und andere sinnstiftend einzusetzen. Freiwillige Mitarbeit ist für die Diakonie auf allen Ebenen ein unverzichtbares Wesenselement und prägt ihre Lebendigkeit und Zukunft.

Die Diakonie ist ein Verband der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Die Freie Wohlfahrtspflege ist anerkannter Akteur im Sozialbereich unserer Gesellschaft und trägt zum Gemeinwohl und zur sozialen Daseinsvorsorge aller Bürgerinnen und Bürger bei. Ausgangspunkt ist das subsidiäre Leitbild, wonach jeder Mensch für sich und seine Umwelt Verantwortung trägt. Hierzu gehört auch die freiwillige diakonische Mitarbeit im Sinne eines bürgerschaftlichen Engagements. Die freiwillige Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern in den Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege trägt auch entscheidend zur Profilbildung und zur gesellschaftlichen Akzeptanz sozialer Arbeit bei. Freiwillige Tätigkeit ist tragendes Element einer partizipatorischen, solidarischen und lebendigen Bürgergesellschaft. Sie unterstützt die Aktivierung gesellschaftlicher Selbsthilfe.

Angesichts der Individualisierung der Gesellschaft und der Ökonomisierung des Sozialen kommt der freiwilligen diakonischen Mitarbeit besondere Bedeutung zu. Sie setzt unverzichtbare Gegenakzente zum Rückzug ins Private und zur Vereinzelung in unserer Gesellschaft.

Die Einladung zur freiwilligen diakonischen Mitarbeit gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, unabhängig von ihrer fachlichen und beruflichen Qualifikation und unabhängig von ihrer kirchlichen oder religiösen Gebundenheit und Zugehörigkeit. Erwartet wird aber, dass die christliche Wertgebundenheit der Diakonie anerkannt und als Handlungsorientierung akzeptiert wird.

## 2. Freiwillige Mitarbeit ist ...

... Ausdruck von persönlicher Motivation, einer persönlichen Wertorientierung und individueller Fähigkeiten. Sie entsteht aus freiem Willen neben beruflicher und familiärer Verpflichtungen.

Freiwillige diakonische Mitarbeit ist offen für unterschiedliche Motive: Christliche Nächstenliebe oder eigene Betroffenheit können genauso Anknüpfungspunkt sein wie das Interesse, soziale Aufgaben mitzugestalten oder der Wunsch, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Auch die Suche nach neuen Kontakten, nach Gemeinschaft und gesellschaftlicher Anerkennung sind Motive. Freiwillig Mitarbeitenden bietet sich darüber hinaus die Chance, neue Fähigkeiten zu erwerben und einzusetzen.

Freiwillige diakonische Mitarbeit ist

- *selbstgewählt, selbstbestimmt und freiwillig,*
- *Selbstverpflichtung und praktische Solidarität,*
- *Ausdruck individueller Anliegen,*
- *eine Tätigkeit eigener Qualität,*
- *selbstorganisiert oder organisatorisch eingebunden,*
- *selbstverantwortet innerhalb eines vereinbarten Rahmens,*
- *kontinuierlich oder projektbezogen,*
- *zeitlich begrenzte oder offene Mitarbeit,*
- *eine Partnerschaft, eine Beziehung auf Gegenseitigkeit und auf Zeit,*
- *unentgeltlich, aber nicht kostenlos.*

Freiwillige diakonische Mitarbeit ist keine Tätigkeit auf Lebenszeit. Viele Freiwilligen engagieren sich zeitlich begrenzt in einer bestimmten Lebenssituation oder aus einem konkreten Anlass.

Freiwillige diakonische Mitarbeit bietet Möglichkeiten, unmittelbare Hilfe zu leisten, sich handwerklich oder organisatorisch zu betätigen oder an der Entwicklung von Konzepten und in Gremien mitzuarbeiten.

Freiwilliges Engagement ist die Einbringung von Erfahrungen und Kompetenzen aus anderen gesellschaftlichen Bereichen. Sie ist ein Gewinn für die Freiwilligen selbst, für die Menschen, die sie begleiten und für die diakonischen Dienste und Einrichtungen.

### 3. Freiwillige gewinnen für sich...

... innerliche Bereicherung, Lebenssinn, Erfüllung, Freude, Anerkennung, und Zufriedenheit - das stärkt die Persönlichkeit. Der Gewinn für sich selbst ist eine wichtige Motivation, ehrenamtlich mitzuarbeiten und stärkt die Persönlichkeit. Freiwillige Mitarbeit ist im übrigen Geben und Nehmen.

Freiwillige diakonische Mitarbeit kann eine große Erfüllung sein, in dem Menschen

- *Sinn und Erfolg erfahren,*
- *Spaß an neuen Herausforderungen haben,*
- *gesellschaftliche Verantwortung aktiv wahrnehmen,*
- *ihre Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen,*
- *persönliche und gesellschaftliche Anerkennung bekommen,*
- *Gemeinschaft finden und Teilhabe erleben,*
- *sich in den Dienst einer gemeinsamen Sache stellen,*
- *Anderer in besonderen Lebenssituationen kennen lernen,*
- *Anderen beistehen und helfen,*
- *ihren Glauben leben und vertiefen.*

Freiwillig Engagierte setzen Zeit und Können ein, übernehmen Verantwortung und haben viel zu bieten: Engagement, Kreativität, Wissen, soziale Kompetenzen, Lebens- und Berufserfahrung. Sie wollen als Gegenleistung ernst genommen und anerkannt werden. Für viele hat ihr Engagement deshalb besondere Bedeutung, weil es sich deutlich von Erwerbsarbeit unterscheidet und andere Sinnerfahrungen und Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

Besonders erfolgreich ist freiwillige diakonische Mitarbeit dann, wenn die individuellen Motive und Bedürfnisse der Freiwilligen mit Aufgaben und Tätigkeiten in Einklang gebracht werden.

#### 4. Freiwillige Mitarbeit ist Leitungsaufgabe

Freiwillige diakonische Mitarbeit ist konzeptionell und strategisch auszurichten. Sie ist integraler Bestandteil der Organisationsentwicklung, des Sozialmanagements und der Personalentwicklung. Freiwillige diakonische Mitarbeit ist „Chefsache“, ist Leitungsaufgabe. Es werden Zielvorstellungen für die Einbeziehung freiwilliger Mitarbeit entwickelt

- *im Leitbild oder in der Satzung,*
- *in den fachlichen Konzepten,*
- *in den Organisationsplänen,*
- *durch Zuweisungen in den Stellenbeschreibungen der hauptberuflich Mitarbeitenden,*
- *durch Aufgaben- und Stellenbeschreibungen für die freiwillig Tätigen,*
- *in den Haushalts- und Wirtschaftsplänen,*
- *in den Jahresberichten.*

Dazu gehört auch, die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für freiwillige diakonische Mitarbeit zu regeln sowie personelle Verantwortlichkeiten festzulegen. Freiwilliges Engagement zu ermöglichen, muss Handlungsprinzip von Leitung und hauptberuflich Mitarbeitenden sein.

Leitbilder und Ziele für die freiwillige Mitarbeit müssen mit der Handlungskultur und den organisatorischen Strukturen übereinstimmen. Die umfassend gestaltete Mitwirkung von freiwilliger Mitarbeit wird so zu einem Qualitätsmerkmal diakonischer Arbeit.

Die Leitung stellt sicher, dass ihre Einrichtung für freiwillig Engagierte attraktiv ist. Sie entwickelt Aufgaben und Tätigkeiten, die für Freiwillige interessant sind und gewinnt sie zur Mitarbeit. Freiwillig Mitarbeitende nehmen wahr, ob sie in den Diensten und Einrichtungen von hauptamtlich Mitarbeitenden akzeptiert werden und ob sie mit ihren Ideen und Anliegen willkommen sind. Sie spüren schnell, ob sie „ausgenutzt“ oder „vereinnahmt“ werden.

Bei der Einstellung von neuen Mitarbeitenden ist ehrenamtliche Tätigkeit als ein Auswahlkriterium zu berücksichtigen.



## **5. Freiwillig und hauptberuflich Mitarbeitende gehören zusammen ...**

... und bilden eine Dienstgemeinschaft.

Freiwillige diakonische Mitarbeit und hauptberufliche Dienstleistung ergänzen sich wechselseitig und sind aufeinander angewiesen. Beide brauchen eine partnerschaftliche Grundhaltung, damit Zusammenarbeit entsteht. Freiwillig Engagierte sind keine Hilfskräfte der hauptberuflich Mitarbeitenden und ihnen nicht untergeordnet.

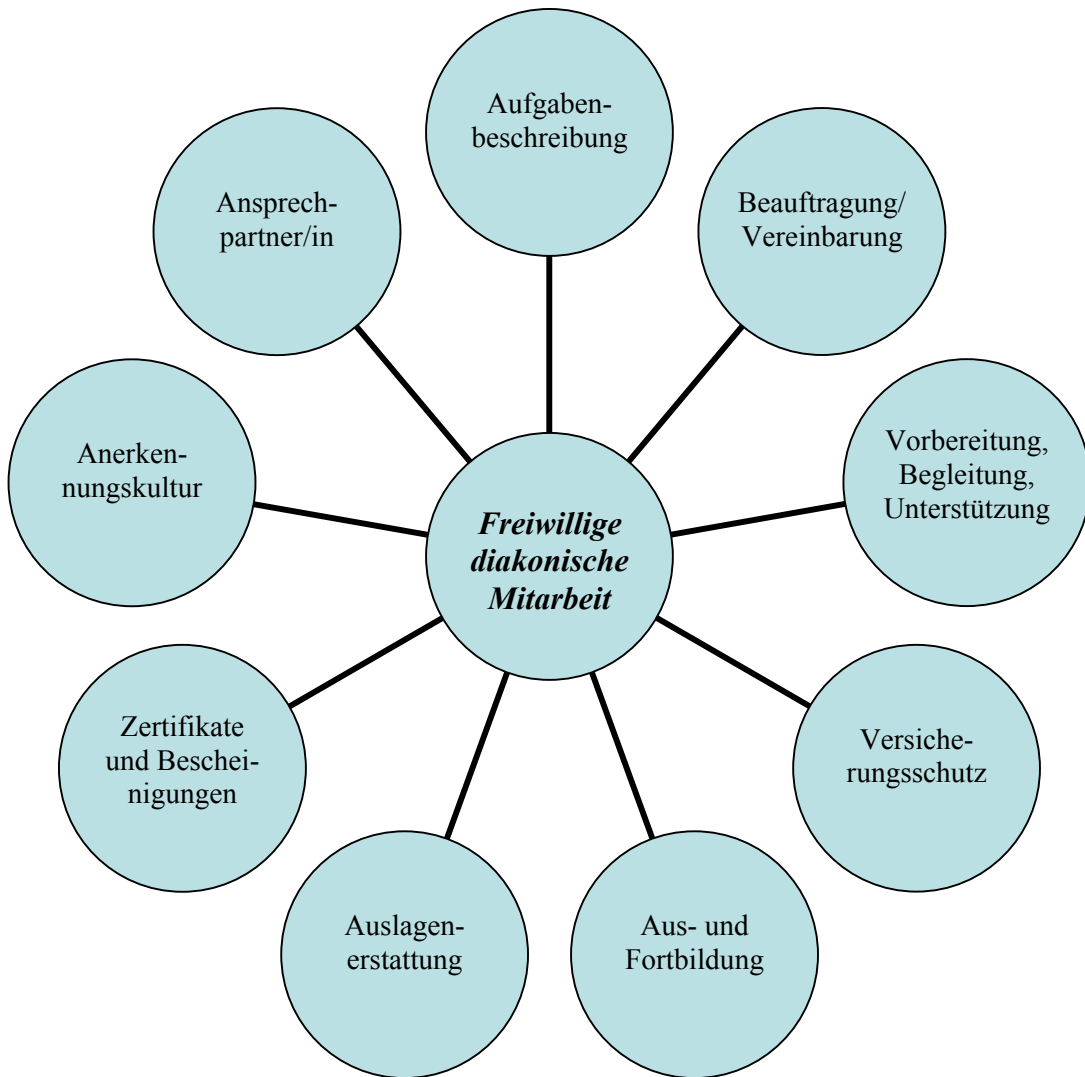
Freiwillige diakonische Mitarbeit wird gefördert, wenn die Freiwilligen

- *von den hauptberuflich Mitarbeitenden akzeptiert werden,*
- *sich in einer funktionierenden Mitarbeiterschaft aufgehoben fühlen*
- *und wenn die hauptberuflichen und freiwilligen Tätigkeiten sinnvoll und verbindlich aufeinander abgestimmt sind.*

Respekt vor Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der Anderen sowie klare Festlegungen sind Grundlage, um das Miteinander zwischen Hauptberuflichen und Freiwilligen zu gestalten. Hauptberuflich Mitarbeitende sind rechtzeitig zur Mitwirkung an der Gestaltung freiwilliger diakonischer Mitarbeit einzuladen.



# Empfehlungen





## 1. Freiwillige Mitarbeit braucht Gelegenheiten

Aufgaben für freiwillig Mitarbeitende ergeben sich nicht zufällig. Dienste und Einrichtungen müssen Aufgaben benennen und anbieten. Die Aufgaben sind zur Orientierung aller Beteiligten konkret zu beschreiben und festzulegen. Je genauer die Tätigkeiten, der Umfang und die Kompetenzen beschrieben sind, umso leichter wird es sein, interessierte Menschen mit ihren Wünschen, Fähigkeiten und Möglichkeiten anzusprechen und zu gewinnen.

Interessierten sollten Möglichkeiten geboten werden, sich für verschiedene Anliegen mit unterschiedlichen Herausforderungen

- *kurzfristig oder langfristig,*
- *regelmäßig oder projektbezogen,*
- *mit geringem oder höheren Zeitaufwand,*
- *handwerklich-praktisch oder konzeptionell-theoretisch,*
- *im technischen oder im zwischenmenschlichen Bereich,*
- *organisatorisch oder in Gremien,*
- *mit geringen oder breiten Vorkenntnissen*

zu engagieren.

Die Angebote zur freiwilligen Mitarbeit sollten Interessierte aus unterschiedlichen Lebensbereichen ansprechen:

- *Frauen und Männer,*
- *Menschen verschiedenen Alters,*
- *Menschen verschiedener Bildungssituationen,*
- *Menschen mit verschiedenen Berufsausbildungen.*

Die zur Verfügung stehenden Angebote sind als Aufgaben- oder Stellenbeschreibungen zu konkretisieren, damit für alle Beteiligten Transparenz hergestellt ist.

Vor Aufnahme einer freiwilligen Mitarbeit sollte zur Orientierung eine „Schnupperphase“ angeboten werden. Interessierte können ihren Aufgabenbereich kennenlernen, sich ausprobieren und dann entscheiden, wie und für welchen Zeitraum sie ehrenamtlich mitwirken wollen.

## 2. Freiwillige Mitarbeit braucht Werbung

Das Interesse von Menschen unserer Gesellschaft an freiwilliger Mitarbeit ist groß. Es gibt viele, die sich engagieren würden, jedoch bislang nicht die richtige Gelegenheit gefunden haben. Oft fehlte einfach nur der entscheidende Anstoß.

Viele Menschen finden den Weg zum freiwilligen Engagement durch unmittelbare Ansprache. Sie haben zwar Vorstellungen davon, in welchen Bereichen sie sich engagieren möchten, sie wissen aber nicht um die konkreten Gelegenheiten in ihrem Lebensumfeld. Sie brauchen grundsätzliche Informationen über Möglichkeiten der Mitarbeit und konkrete Beratung zur Realisierung ihrer Interessen und Wünsche. Die Dienste und Einrichtungen müssen deshalb „werben“ und ihre Möglichkeiten öffentlich anbieten, gerade mit Blick auf bisher kaum erreichte Zielgruppen. Die konkrete Aufgabe ist Ausgangspunkt für Ansprache und Werbung.

Für die Ansprache von Freiwilligen empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit

- *Kirchengemeinden*
- *Diakonischen Werke der Kirchenkreise/Synodalverbände*
- *Selbsthilfekontaktstellen,*
- *Seniorenbüros,*
- *Freiwilligenagenturen/-zentren,*
- *Info- und Kontaktstellen für Ehrenamtliche,*
- *Vereine und Institutionen.*

Berichte in Tageszeitungen, regionalen Rundfunkblättern, Anzeigenblättern oder in den Gemeindebriefen der örtlichen Kirchengemeinden bieten sich als Werbepartner an.

### **3. Verantwortlichkeiten sind zu bestimmen**

Freiwillige diakonische Mitarbeit braucht klare Strukturen und konkrete Ansprechpartner mit eindeutigem Auftrag. Grundvoraussetzung ist, dass alle hauptberuflich Mitarbeitenden für die Zusammenarbeit mit freiwillig Tätigen motiviert und qualifiziert sind. Die fördernde Vorbereitung, z. B. durch einen Fortbildungstag oder eine Zukunftswerkstatt, schafft die Voraussetzung, dass freiwillig Mitarbeitende nicht als Last oder Konkurrenz empfunden werden, sondern als Bereicherung für alle Beteiligten.

Diakonische Dienste und Einrichtungen beauftragen i.d.R. eine/n hauptberuflich Mitarbeitende/n als „Freiwilligen-Koordinator/in“ und stellen die entsprechenden Kompetenzen (konzeptionelle Verantwortung, Arbeitszeit, Finanzmittel u.a.) dafür zur Verfügung. Die benannten Mitarbeiter/innen sind für diese Aufgabe zu qualifizieren.

In den jeweiligen Arbeitsbereichen sollten Mitarbeitende als begleitende Ansprech- und Kontaktperson für die Freiwilligen benannt werden. Sie sind auf die Begleitung, z. B. das Führen von Reflektionsgesprächen, vorzubereiten. Sie erhalten in ihren Stellenbeschreibungen die notwendigen Kompetenzen und im Rahmen ihrer Arbeitsplanung das erforderliche Zeitbudget.

Es ist von den Ansprech- und Kontaktpersonen auch sicher zustellen, dass die Freiwilligen die für ihre Tätigkeit erforderlichen Informationen rechtzeitig und im erforderlichen Umfang erhalten. Grundsätzlich sind sie auch in die Besprechungen des jeweiligen Arbeitsbereiches einzubeziehen. An der Festlegung von Organisationsabläufen und an Entscheidungen, die ihre freiwilligen Tätigkeiten betreffen, werden sie beteiligt.

Die Leitungsmitarbeiter/innen und –gremien befassen sich regelmäßig, jedoch mindestens einmal im Jahr umfassend mit der Situation der freiwillig Mitarbeitenden. Dies schließt das Angebot zu einem Erfahrungsaustausch mit den freiwillig Mitarbeitenden ein.

Die Akzeptanz freiwilliger Mitarbeit in den Diensten und Einrichtungen wird gestärkt, wenn die Mitarbeitervertretung bei der Festlegung von Strukturen und personellen Zuständigkeiten einbezogen wird.

#### **4. Verbindlichkeit ist Basis für Zusammenarbeit**

Vor Aufnahme einer freiwilligen Mitarbeit sind mit den Interessierten klare Absprachen über die Rahmenbedingungen zu treffen. Die Absprachen sind in einer „Beauftragung“ oder in einer „Vereinbarung“ verbindlich festzulegen. Sie beugen Missverständnissen und Enttäuschungen vor und sind aus versicherungsrechtlichen Gründen notwendig.

Freiwillig Mitarbeitende sollten im Rahmen getroffener Vereinbarungen selbstverantwortlich handeln können.

Orientierungspunkte für die Rahmenabsprache sind

- *Aufgaben und Verantwortlichkeiten,*
- *Rechte und Pflichten,*
- *Freiräume und Grenzen,*
- *zeitlicher Umfang,*
- *Auslagerstattung,*
- *Versicherungsschutz,*
- *Verschwiegenheit und Datenschutz,*
- *Benennung von Ansprechpartnern in dem vereinbarten Arbeitsbereich,*
- *Modalitäten über die Unterbrechung und die Beendigung der Mitarbeit.*

Die getroffenen Absprachen über Aufgabenbereich und Rahmenfestlegungen sind im Verlaufe der Mitarbeit unter den Beteiligten zu reflektieren, um notwendige und sinnvolle Anpassungen vorzunehmen.



## 5. Verschwiegenheit und Loyalität werden erwartet

In sozialen Diensten und Einrichtungen freiwillig mitzuarbeiten, bedeutet, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu begegnen. Gegenseitiges Vertrauen, Diskretion und Verschwiegenheit sind unverzichtbar. Von den Freiwilligen wird auch Loyalität gegenüber der Einrichtung und den hauptberuflich Mitarbeitenden erwartet.

Orientierungspunkte sollten sein:

- *Über vertrauliche Angelegenheiten, die im Rahmen der Mitarbeit bekannt werden, ist grundsätzlich Stillschweigen zu bewahren.*
- *Die Bestimmungen des Datenschutzes gelten auch für Freiwillige.*
- *Die Pflicht zur Verschwiegenheit gilt auch über die Beendigung der freiwilligen Tätigkeiten hinaus.*

Den Freiwilligen ist ein Hinweisblatt zum Datenschutz und zur Verschwiegenheitspflicht zu übergeben. Darin ist auch darauf aufmerksam zu machen, dass sie grundsätzlich kein Zeugnisverweigerungsrecht haben. Diese Aspekte sollten im Rahmen der Beauftragung und Vereinbarung benannt werden.

## **6. Vorbereitung, Begleitung und Unterstützung stärken**

Freiwillige bringen ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualitäten ein. Deshalb haben sie Anspruch auf umfassende Vorbereitung, persönliche Begleitung und fachliche Unterstützung.

Freiwillig Mitarbeitende sind i. d. R. aufgrund ihrer Lebenserfahrungen und ihren persönlichen Möglichkeiten gut vorbereitet. Sie wünschen sich Ermutigung für ihr Engagement.

Sie müssen in der freiwilligen Tätigkeit praktische Unterstützung erhalten, Bereitstellung von z.B. Räumen, technischen Geräten, Schlüsseln und Arbeitsmaterialien.

## 7. Aus- und Fortbildung erhöhen die Kompetenz

Freiwillig Engagierte wollen und sollen ihre Mitarbeit so kompetent wie möglich durchführen. Sie arbeiten in vielen Arbeitsbereichen mit ihnen anvertrauten Menschen, die persönlicher Hilfe und Unterstützung bedürfen. Ihnen ist deshalb die Möglichkeit zur Aus- und Fortbildung zu geben, um ihre Handlungsmöglichkeiten zu verbessern und zu erweitern. Angebote sind zu organisieren, wenn die übernommenen Aufgaben dies erfordern (z.B. Erste-Hilfe-Kurse, Seelsorgekurse, Informationen über rechtliche Grundlagen).

Orientierungspunkte:

- *Die freiwillig Mitarbeitenden sind über Angebote zur Aus- und Fortbildung zu informieren und zur Teilnahme zu ermutigen.*
- *Ihre familiäre und berufliche Situation sowie ihre zeitlichen Möglichkeiten sind dabei zu berücksichtigen.*
- *Eine Kostenübernahme für eine Fortbildung ist rechtzeitig vorher abzusprechen. Die Kosten für genehmigte Fortbildungen sind zu erstatten.*
- *Die Teilnahme an Fortbildungen ist im Sinne eines Qualifikationsnachweis zu bescheinigen. Derartige Bescheinigungen sind für die Freiwilligen persönlich und beruflich von Bedeutung.*

## 8. Kosten werden erstattet

Freiwillige diakonische Mitarbeit ist zwar unentgeltlich, aber nicht umsonst.

Freiwilligen sind die Kosten zu erstatten, die im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Mitarbeit entstehen. Die zu übernehmenden Kosten und die Abrechnungsformen sind zwischen den Beteiligten im Rahmen der Beauftragung zu vereinbaren.

Orientierungspunkte:

- *Kosten entstehen u.a. durch Telefongespräche, Porto, Fahrten, Teilnahmegebühren, Arbeitsmaterialien oder für kleine Geschenke bei Besuchen.*
- *Im Einzelfall sind auch Kosten für die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen zu erstatten.*

Diakonische Dienste und Einrichtungen berücksichtigen in ihren Wirtschafts-/Haushaltsplänen Mittelansätze für die Finanzierung der freiwilligen diakonischen Mitarbeit.

Freiwillige, die auf eine Kostenerstattung verzichten, erhalten eine Bescheinigung über ihre nachgewiesenen Sachkosten. So werden für die diakonischen Dienste und Einrichtungen auch alle mit freiwilliger Mitarbeit verbundenen Aufwendungen dokumentiert und sind sichtbar.

## **9. Freiwillige Mitarbeit ist versichert**

Diakonische Dienste und Einrichtungen bieten viele Möglichkeiten der freiwilligen Mitarbeit. Entsprechend stellt sich auch die Ab- bzw. Versicherung dieses Engagements differenziert dar.

Freiwillige sind grundsätzlich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Sozialgesetzbuches während ihrer Mitarbeit unfallversichert. Weiterer Versicherungsschutz ist im Rahmen von Individualversicherung über die Dienste und Einrichtungen zu organisieren, z.B. Haftpflichtversicherung oder Berufsunfähigkeitsversicherung. Es ist ferner dafür zu sorgen, dass die Freiwilligen durch eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung und eine Regelung für Kfz.-Kaskoschäden abgesichert sind.

Freiwillige sind über den Versicherungsschutz und darüber, was im Schadensfall zu tun ist, zu informieren. Hierfür hat ein Informationsblatt vorhanden zu sein. Versicherungsregelungen sind auch im Rahmen der Beauftragung oder Vereinbarung zu bestimmen.

Für alle Versicherungen gilt, dass sie im Schadensfall nur dann eintreten, wenn die freiwillig Mitarbeitenden nachweisbar mündlich oder schriftlich beauftragt wurden.

## 10. Freiwillige Mitarbeit wird bescheinigt

Freiwillig Engagierte haben einen Anspruch auf einen Nachweis über ihre Mitarbeit, z.B. in Form eines Zertifikats. Die Bescheinigung muss Angaben über die geleistete Tätigkeit, Dauer, zeitlichen Umfang sowie Teilnahme an Aus- und Fortbildungen enthalten.

Der Nachweis zeigt auf, dass der freiwillig Mitarbeitende bestimmte Kompetenzen, Erfahrungen und Fähigkeiten erworben hat. Der Nachweis hat u. a. Bedeutung

- *bei Bewerbungen für eine berufliche Tätigkeit,*
- *für eine neue freiwillige/ehrenamtliche Tätigkeit,*
- *zur persönlichen Erinnerung.*

Von dem Nachweis zu unterscheiden sind wertschätzender Dank und persönliche Anerkennung.

## 11. Freiwillige Mitarbeit wird anerkannt

Zum diakonischen Verständnis von freiwilliger Mitarbeit gehört unverzichtbar eine wertschätzende Kultur der Anerkennung des Engagements. Die Wertschätzung muß vor allem im Miteinander und durch das Vertrauen in die Fähigkeiten der Freiwilligen zum Ausdruck kommen.

Formen der wertschätzenden Anerkennung sind zum Beispiel

- *die offizielle Beauftragung;*
- *die Einführung z.B. in einem Gottesdienst;*
- *die Vorstellung in den Informationsschriften der Dienste und Einrichtungen;*
- *die Bekanntgabe im Gemeindebrief der Kirchengemeinde;*
- *ein Bericht in der Tageszeitung;*
- *ein Dank zu besonderen Anlässen (z.B. Jubiläum der/des Ehrenamtlichen);*
- *eine persönlich ausgesprochene Würdigung der Arbeit;*
- *Ausflüge, ein kleines Fest, ein gemeinsames Essen;*
- *eine offizielle Verabschiedung;*
- *ein Zertifikat, eine Urkunde über die freiwillige Mitarbeit;*
- *die Verleihung von diakonischen oder anderen Auszeichnungen;*
- *die Darstellung in Jahresberichten und ähnlichen Veröffentlichungen.*

Berücksichtigt werden sollten auch Formen der öffentlichen Anerkennung und des Dankes,

- *weil so die wertschätzende Bedeutung der freiwilligen diakonischen Mitarbeit deutlich gemacht werden kann;*
- *weil sie für Freiwillige persönlich wichtig sein können;*
- *weil sie für die Wahrnehmung und Vermittlung diakonischer Arbeit in der Öffentlichkeit hilfreich sind.*

Im übrigen wird die wertschätzende Haltung gegenüber den Freiwilligen auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass sie in ihrer Tätigkeit als Mitarbeitende erkennbar sind, z.B. durch ein Namenschild der Einrichtung.





## ***Einladung***

Die Diakonischen Werke in Niedersachsen laden die diakonischen Dienste und Einrichtungen ein, freiwillige diakonische Mitarbeit

- *weiter zu entwickeln,*
- *zu fördern*
- *und auszubauen.*

Durch die freiwillige diakonische Mitarbeit gewinnen alle:

- *Es gewinnen die Menschen, die Rat und Hilfe bekommen;*
- *es gewinnen die Menschen, die sich freiwillig in der diakonischen Arbeit engagieren;*
- *es gewinnen die diakonischen Dienste und Einrichtungen;*
- *es gewinnen die Evangelischen Kirchen und die Diakonischen Werke in Niedersachsen;*
- *es gewinnt die Gesellschaft.*

Im Folgenden sind Praxishilfen (Vorschläge/Entwürfe) zusammengestellt, die zur Umsetzung empfohlen werden.



# *Praxishilfen*

- Aufgabenklärung: Freiwillige diakonische Mitarbeit
- Aufgabenprofil für eine freiwillige diakonische Tätigkeit
- Informationsgespräch über eine freiwillige diakonische Mitarbeit
- Selbst-Test für Leiter/innen diakonischer Dienste und Einrichtungen
- Vereinbarung über eine freiwillige diakonische Mitarbeit
- Erklärung zur Verschwiegenheit und zum Datenschutz
- Zertifikat über eine freiwillige diakonische Mitarbeit
- Dank
- Check-Liste für Freiwillige/Ehrenamtliche
- Einladung zur freiwilligen diakonischen Mitarbeit
- Ideen/Aufgaben/Projekte:  
Freiwillige diakonische Mitarbeit hat viele Facetten

# Aufgabenklärung: Freiwillig diakonische Mitarbeit

## 1. Einrichtung

Name der Einrichtung: .....

Adresse: .....

Ansprechpartner: .....

## 2. Einsatz freiwillig Mitarbeitende

▶ **Werden in Ihrer Einrichtung schon Leistungen durch freiwillig Mitarbeitende erbracht?**

- ja, und zwar folgende: .....  
 nein

▶ **Wie viele Personen engagieren sich zur Zeit freiwillig / ehrenamtlich in Ihrer Einrichtung?**

.....  
 (bitte Anzahl eintragen)

▶ **Wie viel Zeit wenden die freiwillig Mitarbeitenden durchschnittlich dafür auf?**

- etwa ..... Stunden pro Woche  
 ist ganz unterschiedlich

▶ **Für welche Aufgaben möchten Sie in Zukunft freiwillig Mitarbeitende einsetzen?**

•
•
•
•

▶ **Bezieht sich die freiwillige Mitarbeit auf bestimmte Arbeitsfelder?**

nein

- ja und zwar:       Betreuung                       Pflege                       Beratung  
 Unterstützung               Kreatives                       Organisation  
 Sonstige Bereiche und zwar: .....

▶ **Bezieht sich die freiwillige Mitarbeit auf bestimmte Personengruppen?**

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Kinder          | <input type="checkbox"/> Männer              | <input type="checkbox"/> Menschen aus anderen Ländern  |
| <input type="checkbox"/> Jugendliche     | <input type="checkbox"/> Frauen              | <input type="checkbox"/> Menschen ohne Arbeit          |
| <input type="checkbox"/> Familien        | <input type="checkbox"/> behinderte Menschen | <input type="checkbox"/> Menschen ohne festen Wohnsitz |
| <input type="checkbox"/> ältere Menschen | <input type="checkbox"/> kranke Menschen     |  |
- andere Personengruppen und zwar: .....

- ▶ **Wie viele freiwillig Mitarbeitende möchten Sie für bestimmte Aufgaben einsetzen?**

.....  
(Anzahl eintragen)

- ▶ **Über welche Fähigkeiten und Kenntnisse sollten die freiwillig Mitarbeitenden verfügen?**


über keine speziellen Fähigkeiten

- ▶ **Wie viel Zeit sollten die freiwillig Mitarbeitenden pro Woche mindestens zur Verfügung stellen?**

1 – 4 Stunden                     
  5 – 8 Stunden                     
  9 – 12 Stunden  
 nach Absprache

- ▶ **Sollen die freiwillig Mitarbeitenden kontinuierlich eingesetzt werden oder nur für zeitlich begrenzte Projekte?**

kontinuierlich                     
  für zeitlich begrenzte Projekte                     
  beides

- ▶ **Ist die Tätigkeit eher für Frauen oder für Männer geeignet?**

eher für Frauen                     
  eher für Männer                     
  ist egal

- ▶ **Ist die Tätigkeit eher für jüngere, mittlere oder ältere Altersgruppen geeignet?**

eher für                     
  eher für mittlere                     
  eher für ältere                     
  ist egal

### **3. Leistungen der Einrichtung**

- ▶ **Was bietet die Einrichtung den freiwillig Mitarbeitenden zur Unterstützung an?**

Termingestaltung nach eigenen Wünschen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Schnupperphase	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Vereinbarung/Beauftragung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Einarbeitung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Begleitung ( z.B. Teamgespräche)	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Fortbildung/Qualifizierung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Auslagenerstattung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Versicherungsschutz (Haftpflicht/Unfall )	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zertifikat/Bescheinigung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Sonstiges und zwar .....

### **4. Sonstiges**

- ▶ **Sind die hauptamtlich Mitarbeitenden und die Mitarbeitervertretung über einen geplanten Einsatz von freiwillig Mitarbeitenden ausreichend informiert und aktiv mit einbezogen?**

## *Aufgabenprofil für eine freiwillige diakonische Tätigkeit*

<b>Name der Einrichtung</b>	
<b>AnsprechpartnerIn</b>	
<b>Bezeichnung der Aufgabe</b>	
<b>Kurzbeschreibung der Tätigkeiten</b>	
<b>Welche Erfahrungsmöglichkeiten sind mit der Tätigkeit verbunden?</b>	
<b>Gewünschte Fähigkeiten und Kenntnisse</b>	
<b>Gewünschtes Alter</b>	
<b>Gewünschtes Geschlecht</b>	
<b>Gewünschter Zeiteinsatz</b>	
<b>Gewünschte Dauer</b>	
<b>Sonstiges</b>	

### *Leistungen der Einrichtung:*

<b>Schnupperphase/-zeit</b>	
<b>Einarbeitung/Vorbereitung</b>	
<b>Begleitung</b>	
<b>Fortbildung/Qualifizierung</b>	
<b>Auslagenerstattung</b>	
<b>Versicherungsschutz</b>	
<b>Zertifikat/Bescheinigung</b>	



**Informationsgespräch  
über eine  
freiwillige diakonische Mitarbeit**

**Frau/Herr:** \_\_\_\_\_

**Geburtsdatum:** \_\_\_\_\_

**Anschrift:** \_\_\_\_\_

**Telefon/Fax:** \_\_\_\_\_

**E-Mail:** \_\_\_\_\_

**Interessen / Motivationen / Wünsche / Erfahrungen / Kompetenzen:**

**Zeitliche Möglichkeiten:**

**Angebotene Tätigkeiten:**

**Absprachen:**

**Schnupperphase/-zeit:**

**Information an:**

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift





# Selbst-Test

## für Leiter/innen diakonischer Dienste und Einrichtungen zur freiwilligen diakonischen Mitarbeit

	Ja	Nein	Notizen
<i>Warum sind Sie daran interessiert, dass Freiwillige in Ihrer Einrichtung mitarbeiten?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Wissen Sie, was Freiwillige heute bewegt, sich ehrenamtlich zu engagieren (Motive, Ziele, Wünsche, Erwartungen...)?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Sind Ihnen die potentiellen Tätigkeiten für Freiwillige in Ihrer Einrichtung bewusst?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Gibt es für Ihre Einrichtung Zielvorstellungen für die Mitarbeit von Freiwilligen?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Wird die Möglichkeit zur freiwilligen Mitarbeit berücksichtigt</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>im Leitbild / in der Satzung</i> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></li> <li>• <i>in den fachlichen Konzepten</i> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></li> <li>• <i>in den Organisationsplänen</i> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></li> <li>• <i>in den Stellenbeschreibungen der hauptamtlich Mitarbeitenden</i> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></li> <li>• <i>im Haushalts-/ Wirtschaftsplan</i> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></li> <li>• <i>im Jahresbericht</i> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></li> </ul>			
<i>Gibt es einen/eine Ehrenamtskoordinator/in für Ihre Einrichtung?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Ist die Mitarbeit von Freiwilligen mit Ihrer Mitarbeitervertretung abgestimmt?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Sind die hauptamtlichen Mitarbeiter auf die Zusammenarbeit mit Freiwilligen angemessen vorbereitet?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Wird darauf geachtet, dass bei der Festlegung von Tätigkeiten für Freiwillige die persönliche Bedürfnisse, Möglichkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen von Interessierten berücksichtigt werden können?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Kann zum Ausdruck kommen, dass Freiwilligen die Mitarbeit Freude macht, innerliche Bereicherung und Erfüllung bringt und zur persönlichen Weiterentwicklung beiträgt?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Welche Kompetenzen, Kenntnisse und Erfahrungen sollten die Freiwilligen mitbringen?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Sind die Voraussetzungen und Rah-</i>			

<p><i>menbedingungen für den Einsatz von Freiwilligen geregelt?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Aufgabenbeschreibungen</i></li> <li>• <i>Vereinbarung/Beauftragung</i></li> <li>• <i>Einsatzzeiten</i></li> <li>• <i>Einführung und Begleitung</i></li> <li>• <i>Fortbildung/Qualifizierung</i></li> <li>• <i>Kostenerstattung</i></li> <li>• <i>Versicherungsschutz</i></li> <li>• <i>Datenschutzverpflichtung</i></li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
<i>Bieten Sie vor Übernahme einer freiwilligen Mitarbeit ein „Schnupperphase“ an?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Bieten Sie den Freiwilligen Möglichkeiten der Ausgestaltung ihrer übernommenen Tätigkeit?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Sind die Freiwilligen in die Besprechungen ihres Tätigkeitsbereiches mit einbezogen?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Werden die Freiwilligen bei Planungen und Entscheidungen, die ihre Aufgaben berühren, rechtzeitig einbezogen?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Ist sichergestellt, dass die Freiwilligen richtig und ausführlich in den Informationsfluss in Ihrer Einrichtung eingebunden sind?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Ist sichergestellt, dass den Freiwilligen die erforderlichen Arbeitsmaterialien zur Verfügung stehen?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Ist den Freiwilligen die Nutzung vorhandener technischer Geräte und der Zugang zu den entsprechen Räumen möglich?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Werden regelmäßig Besprechungen im Sinne von Reflektion der Erfahrungen durchgeführt?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Kommen Sie mindestens einmal im Jahr mit Ihren Freiwilligen zu einem Erfahrungsaustausch zusammen?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Sind für Ihre Einrichtung Formen wertschätzender Anerkennung festgelegt?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Stellen Sie Spendenbescheinigungen für die freiwillige Mitarbeit aus?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<i>Werben Sie für eine freiwillige Mitarbeit in Ihrer Einrichtung?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

# **Vereinbarung über eine freiwillige diakonische Mitarbeit**

(Name, Anschrift der Einrichtung)

***Wir danken für Ihre Bereitschaft zum freiwilligen Engagement in der Diakonie.***

*Die Diakonie ist die organisierte Hilfe der evangelischen Kirche. Die christliche Glaubensüberzeugung schließt das Gebot der Nächstenliebe, die Verantwortung für den Mitmenschen, ein. Das christliche Selbstverständnis ist für diakonische Dienste und Einrichtungen grundlegende Wert- und Handlungsorientierung.*

*Die hauptamtlichen oder freiwillig Mitarbeitenden der Diakonie sind in Anerkennung des christlichen Selbstverständnisses tätig und bilden eine Dienstgemeinschaft. Freiwillig Mitarbeitende und hauptamtlich Mitarbeitende ergänzen sich wechselseitig und sind aufeinander angewiesen.*

*Die freiwillige diakonische Mitarbeit hat für die Diakonie einen eigenen fachlichen Stellenwert und wird als Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in unserer Gesellschaft verstanden.*

***Wir freuen uns, auf dieser Grundlage mit***

**Frau/Herrn** .....

**wohnhaft** .....

***eine freiwillige diakonische Mitarbeit in unserer Einrichtung zu vereinbaren.***

## ***Leistungen unserer Einrichtung***

Wir bieten Ihnen ein Praxisfeld im Bereich unserer diakonischen Arbeit. Sie erhalten von uns eine Einführung in ihr Aufgabenfeld, Begleitung und Qualifizierung. Sie haben die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch mit hauptamtlich Mitarbeitenden. Die für Ihre Tätigkeit erforderlichen Arbeitsmaterialien werden Ihnen zur Verfügung gestellt. Wir bieten Ihnen Kostenerstattung und Versicherungsschutz sowie einen Nachweis über Ihr unentgeltlich geleistetes Engagement.

## ***Kennenlernen der Aufgaben (Schnupperphase)***

In der Zeit vom ..... bis ..... können Sie in Begleitung eines hauptamtlich Mitarbeitenden Ihre Aufgabe kennen lernen und bekommen Einblicke in die konkret vorgesehenen Tätigkeiten. Wir werden uns anschließend mit Ihnen über Ihre Erfahrungen austauschen und gemeinsam entscheiden, ob Ihre freiwillige diakonische Mitarbeit wie vorgesehen gestaltet werden kann.

## ***Aufgabe/Tätigkeiten/Einführung***

Frau/Herr ..... ist bereit, folgende Aufgabe ..... zu übernehmen. Mit dieser Aufgabe sind folgende konkreten Tätigkeiten verbunden ..... Eine Aufgabenbeschreibung wird ausgehändigt.

Eine fachliche Einarbeitung erfolgt zu Beginn der freiwilligen Mitarbeit. Die Teilnahme an Fortbildungen wird gefördert und im Einzelfall miteinander abgestimmt.

## ***Zeitliche Festlegungen***

Frau/Herr .....wird täglich/wöchentlich/monatlich zu folgenden Zeiten in unserer Einrichtung  
.....  
.....  
freiwillig tätig. Der tägliche/wöchentliche/monatliche Zeitaufwand beträgt .....Stunden.

## ***Dauer der freiwilligen Mitarbeit***

Als Zeitraum für die freiwillige Mitarbeit wird vereinbart

Beginn: .....

Ende: .....

Eine Verlängerung oder Verkürzung der freiwilligen Mitarbeit ist möglich und wird neu miteinander vereinbart.

## ***Beendigung der Zusammenarbeit***

Es steht Frau/Herrn ..... und der Einrichtung frei, die freiwillige Mitarbeit jederzeit zu beenden. Beide Seiten verpflichten sich, diese Entscheidung unverzüglich mitzuteilen und zu begründen.

## ***Ansprechpartner/in***

Als Ansprechpartner/in für freiwillige diakonische Mitarbeitende ist Frau/Herr ..... in unserer Einrichtung benannt.

Es finden regelmäßig Auswertungsgespräche statt. Eine Beteiligung an den Arbeitsbesprechungen Ihres Aufgabebereiches ist vorgesehen.

## ***Auslagerstattung***

Die freiwillige diakonische Mitarbeit erfolgt unentgeltlich. Damit verbundene Auslagen, wie ..... werden erstattet. Die Erstattungsregelung wird miteinander abgestimmt.

## ***Versicherung***

Frau/ Herr ..... ist im Rahmen der freiwilligen Mitarbeit haftpflichtversichert und durch die Berufsgenossenschaft unfallversichert. Ein Merkblatt zum Versicherungsschutz wird ausgehändigt.

## ***Nachweis***

Frau/Herr ..... erhält bei Beendigung der Mitarbeit als Nachweis des freiwilligen Engagement eine Bescheinigung/ein Zertifikat, das die Aufgabe, die Tätigkeiten, den zeitlichen Umfang, die Dauer der Mitarbeit und die Teilnahme an Fortbildungen wiedergibt.

## ***Schweigepflicht/Datenschutz***

Frau/Herr ..... verpflichtet sich, absolutes Stillschweigen zu bewahren über alles, was Ihr/Ihm im Zusammenhang mit der Ausübung der freiwilligen Mitarbeit von anderen anvertraut oder bekannt wird. Es ist allen Mitarbeitenden der Einrichtung untersagt, geschützte personenbezogene Daten zu einem anderen als dem zur jeweiligen rechtmäßigen Aufgabenerfüllung gehörenden Zweck zu erheben, zu verarbeiten, bekannt zu geben, zugänglich zu machen oder sonst zu nutzen. Diese Verpflichtung auf das Datengeheimnis besteht nach Beendigung der freiwilligen diakonischen Mitarbeit fort. Die Einrichtung verpflichtet sich in gleicher Weise dem Datengeheimnis hinsichtlich der persönlichen Daten aller Mitarbeitenden. Ein Merkblatt zum Datenschutz wird ausgehändigt.

**Ort/Datum:**

---

(Frau/Herr .....)

---

(Leitung der Einrichtung)

# Erklärung

## zur Verschwiegenheit und zum Datenschutz

### im Rahmen freiwilliger diakonischer Mitarbeit

Hiermit erkläre ich, ....., dass ich verpflichtet worden bin, über alle mit meiner freiwilligen diakonischen Mitarbeit verbundenen vertraulichen Angelegenheiten und über persönliche Daten Verschwiegenheit zu wahren. Diese Verpflichtung besteht auch fort, wenn ich nicht mehr freiwillig tätig bin.

Ebenso erkläre ich, dass ich auf das Datenschutzgesetz hingewiesen wurde. Danach habe ich mich verpflichtet, personenbezogene Daten, die ich bei meiner freiwilligen Tätigkeit erfahre oder benutze, nicht unbefugt zu nutzen oder weiterzugeben. Diese Verpflichtung besteht auch über die freiwillige Tätigkeit hinaus.

Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass ich als freiwillige/r Mitarbeitende/r in strafrechtlichen Verfahren und in staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren in der Regel kein Zeugnisverweigerungsrecht habe.

....., den .....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

**Zertifikat**  
*über eine  
freiwillige diakonische Mitarbeit  
in der*

---

(Name und Anschrift der Einrichtung)

Frau/Herr: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

war in der Zeit vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

***in unserer Einrichtung freiwillig als Ehrenamtlicher tätig.***

Aufgabe: \_\_\_\_\_

Kurzbeschreibung der Tätigkeit: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Einsatzstunden                      wöchentlich    \_\_\_\_\_  
   monatlich        \_\_\_\_\_  
   jährlich          \_\_\_\_\_

Teilnahme an  
Aus- und Fortbildungen: \_\_\_\_\_

***Wir danken Frau/Herrn ..... für das freiwillige und unentgeltliche Engagement.***

---

Datum

---

Stempel/Unterschrift

---

(Name, Anschrift und Logo der Einrichtung)

# D a n k e

für Ihre freiwillige diakonische Mitarbeit

Mit Ihren persönlichen  
Gaben und Fähigkeiten,  
Ihren Kräften und Ihrer Zeit  
haben Sie uns geholfen,  
dass Begegnung, Hilfe, Ermutigung und  
Gemeinschaftserlebnisse möglich wurden.

Wir bedanken uns dafür herzlich  
und wünschen Ihnen für die Zukunft  
alles Gute und Gottes Segen.

---



# *Check-Liste*

*für*  
*Freiwillige / Ehrenamtliche*

	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
<p><b>Grundsätzliches</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind Ihnen Motive und Ziele Ihres freiwilligen Engagement bewusst?</li> <li>• Können Sie Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen benennen?</li> <li>• Über welchen Zeitraum wollen Sie sich engagieren?</li> <li>• Wie viele Stunden können Sie aufwenden?</li> <li>• Sind Sie an einer ganz konkreten Tätigkeit interessiert?</li> <li>• Bietet Ihnen die in frage kommende Einrichtung diese Tätigkeit?</li> <li>• Wollen Sie, bevor Sie sich für eine freiwillige Mitarbeit entscheiden, erst einmal in der Einrichtung hospitieren (Schnupperphase)?</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p><b>Entscheidung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurden Ihnen Auftrag und Ziel der Einrichtung verständlich vermittelt?</li> <li>• Können Sie den Wertvorstellungen der Einrichtung zustimmen?</li> <li>• Sind die angebotenen Aufgaben und Tätigkeiten attraktiv für Sie?</li> <li>• Welche Freiheiten und Befugnisse werden Ihnen eingeräumt?</li> <li>• Kennen Sie Ihre Grenzen?</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p><b>Einarbeitung / Begleitung / Praxis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haben Sie eine Beauftragung oder Vereinbarung erhalten?</li> <li>• Sind die Einsatzzeiten und die Dauer Ihrer Mitarbeit geklärt?</li> <li>• Wissen Sie, wer Sie einarbeitet?</li> <li>• Wen können Sie bei Schwierigkeiten/Konflikten fragen?</li> <li>• Wurden Sie über Gesundheits- und Hygienebedingungen informiert?</li> <li>• Steht Ihnen regelmäßig ein/e Ansprechpartner/in zur Verfügung?</li> <li>• Können Sie sich in der Ausgestaltung Ihrer Mitarbeit angemessen einbringen, werden Ihre Ideen und Anregungen aufgenommen?</li> <li>• Fühlen Sie sich ausreichend in den Informationsfluss eingebunden?</li> <li>• Stehen Ihnen die erforderlichen Arbeitsmaterialien zur Verfügung?</li> <li>• Gibt es regelmäßige Besprechungen im Sinne von Reflektion?</li> <li>• Gibt es in der Einrichtung eine(n) Beauftragte(n) für Freiwillige?</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p><b>Fortbildung / Qualifizierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehen Sie Bedarf an einer ganz konkreten Fortbildung/Qualifizierung?</li> <li>• Werden bestimmte Fortbildungsteilnahmen verlangt?</li> <li>• Wer trägt die Kosten?</li> <li>• Sind Ihnen die Regelungen für eine Fortbildungsteilnahme bekannt?</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p><b>Kostenerstattung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen Sie, welche Kosten Ihnen erstattet werden?</li> <li>• Kennen Sie das Verfahren der Kostenabrechnung?</li> <li>• Können Sie eine Spendenbescheinigung bekommen?</li> <li>• Benötigen Sie sonstige Nachweise für Ihre Steuererklärung?</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

<p><b>Schweigepflicht / Datenschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind Sie über Ihre Pflicht zur Verschwiegenheit informiert worden?</li> <li>• Haben Sie eine entsprechende Erklärung unterschrieben?</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p><b>Nachweise für freiwillige / ehrenamtliche Mitarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind Sie an einem Zertifikat / einer Bescheinigung interessiert?</li> <li>• Sind Ihnen bestimmte Angaben in dem Zertifikat wichtig?</li> <li>• Kann ein Zertifikat für Sie bei Bewerbungen nützlich sein?</li> <li>• Wissen Sie, wer Ihnen das Zertifikat ausstellt?</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p><b>Anerkennung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen Sie die Formen der Anerkennung durch Ihre Einrichtung?</li> <li>• Haben Sie konkrete Wünsche, in welcher Form Ihre freiwillige Mitarbeit, anerkannt werden sollte?</li> <li>• Möchten Sie in der Öffentlichkeit als freiwillig Mitarbeitende vorgestellt werden?</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p><b>Versicherungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind Sie informiert, welcher Versicherungsschutz für Sie besteht?</li> <li>• Haben Sie ein entsprechendes Informationsblatt erhalten?</li> <li>• Benötigen Sie weitergehenden Versicherungsschutz?</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p><b>Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> <li>•</li> </ul>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**Notizen:**

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

# Einladung zur freiwilligen diakonischen Mitarbeit

Für freiwillige diakonische Mitarbeit muss geworben werden. Im Sinne von „Bausteinen“ geben wir Ihnen hierfür nachstehend Anregungen und Vorschläge.

## ***Aufmerksam machen !***

- Machen Sie mit !!!
- Haben Sie Lust, aktiv zu werden ?
- Sie werden gebraucht !!!
- Möchten Sie dabei sein ?
- Sie können sich engagieren, wenn Sie wollen !!!
- Ihre Mitarbeit ist gefragt !!!
- Suchen Sie eine neue Herausforderung ?
- Wir suchen Menschen !!!
- Wollen Sie sich sozial engagieren ?
- Es freuen Menschen sich darauf, Sie kennenzulernen !!!
- Mach mit! Sei dabei!

**Wir sagen Ihnen wo. Rufen Sie uns an! ----- Wir sollten uns kennenlernen. Rufen Sie uns an!**

## ***Wir sollten uns kennenlernen !***

- **Sie** haben freie Zeit und suchen eine Aufgabe, die ihrem Leben neue Impulse gibt?
- **Sie** sind Student/Studentin und suchen ein Praxisfeld bei freier Zeiteinteilung?
- **Sie** sind erwerbstätig und wünschen sich einen Ausgleich zur täglichen Routine?
- **Sie** genießen der Ruhestand und wollen doch aktiv sein?
- **Sie** haben Erfahrungen und Begabungen, die Sie gerne an andere weitergeben?
- **Du** bist Jugendliche/r und möchtest in soziale Tätigkeiten hinein schnuppern?
- **Sie** wollen Verantwortung, aber auch Spaß und interessante Menschen erleben?

## ***Wir suchen engagierte Menschen ...***

- die ihre Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen wollen
- die Spaß an neuen Herausforderungen haben
- die mit anderen in ihrer Freizeit sinnvoll tätig sind
- die etwas können, das sie an andere weitergeben wollen
- die wissen, dass für andere etwas tun, auch ein Gewinn ist
- die Zeit für andere übrig haben
- die sich für eine gute Sache einsetzen wollen

## ***Bei uns haben Sie die Chance ...***

- in sinnvollen Projekten dabei zu sein
- mit anderen gemeinsam aktiv zu werden
- neue Erfahrungen zu machen
- ihre Kompetenzen zu erweitern
- ihre Fähigkeiten und Kenntnisse einzubringen
- neue Menschen kennenzulernen
- etwas zu bewegen
- die Zeit und den Umfang Ihres Engagement selbst zu bestimmen

### ***Wie bieten Ihnen an ...***

- aktiv zu werden
- eine passende Aufgabe, die hilft zu helfen
- eine Tätigkeit, die anderen Freude bringt
- die Möglichkeit, persönliche Begabungen zu verwirklichen
- die Chance, sich neu kennenzulernen
- andere Menschen kennenzulernen
- berufliche Erfahrungen einzubringen
- neue, überraschende Erfahrungen zu machen
- persönliche Wertschätzung zu erleben
- eine Gemeinschaft, in der Sie willkommen sind
- den Alltag zu wechseln

### ***Gestalten Sie mit ...***

- eine selbstgewählte sinnvolle Aufgabe
- eine anspruchsvolle qualifizierte Tätigkeit
- ein zeitbegrenzt diakonisches Projekt
- den Alltag bei uns
- das Miteinander von Menschen

### ***Lassen Sie sich beeindruckten ...***

- von einer Lebenswirklichkeit, zu der Sie bisher keinen Zugang hatten,
- von Ihrer Kompetenz, die Sie einbringen in die freiwillige Mitarbeit,
- von der Anerkennung, die Ihrem Engagement entgegengebracht wird.

### ***Wir bieten !***

- Ein persönliches Informations- und Orientierungsgespräch
- Eine „Schnupperphase“ zum Kennenlernen der Aufgabe
- Auf Wunsch zeitlich begrenzte Tätigkeiten
- Eine umfassende Einführung
- Fachliche und persönliche Begleitung, Möglichkeit zur Fortbildung
- Reflektion der Erfahrungen
- Austausch mit anderen
- Erstattung Ihrer Auslagen

### ***Wir vereinbaren ...***

... in einer gemeinsamen Absprache/Beauftragung

- die Aufgabe und die konkreten Tätigkeiten
- den Beginn und das Ende Ihrer Mitarbeit
- die Zeiten und den Umfang Ihres Engagement
- die Einarbeitung, Begleitung und Qualifizierung
- die Teilnahme an Fortbildungen
- die Erstattung von Kosten
- den Versicherungsschutz
- den Datenschutz

## Ideen / Aufgaben / Projekte

### Freiwillige diakonische Mitarbeit hat viele Facetten

#### ***Interessiert Sie Biographiearbeit?***

Machen Sie mit bei der Arbeit mit lebenserfahrenen, demenzkranken Bewohner/innen unseres Seniorenheimes.

#### ***Sie genießen Bewegung?***

Betreuen Sie in unserem Freizeittreff für Senioren/innen die Kegelgruppe.

#### ***Sind Sie kreativ?***

Begleiten Sie die Öffentlichkeitsarbeit unserer Begegnungsstätte und gestalten Sie unseren Schaukasten.

#### ***Sie haben den „grünen Daumen“!***

Pflegen und Gestalten Sie mit uns unsere Gartenanlage.

#### ***Sie musizieren gerne?***

Dann spielen Sie doch dann und wann für unserer Bewohner/innen ihre liebsten Stücke.

#### ***Organisieren Sie gerne?***

Wir suchen freiwillig Mitarbeitende, die das Ausflugs- und Besuchsprogramm für unsere behinderten Bewohner/innen planen, organisieren und durchführen.

#### ***Sie wollen gerne andere Menschen betreuen?***

Arbeiten Sie in unserem Cafe für wohnungslose Bürger/innen in unserer Stadt mit

#### ***Helpen Sie Lernen!***

Wir suchen erfahrene Personen, die Hausaufgabenhilfe für Kinder durchführen.

#### ***Rechtliche Betreuungen durch Ehrenamtliche ? Geht das denn?***

Ja, als freiwilligen Mitarbeitende engagieren sich für Menschen, die psychisch krank, altersverwirrt, geistig behindert oder abhängig erkrankt sind. Sie vertreten einen Betreuten in rechtlichen Alltagsgeschäften, finanziellen, gesundheitlichen und Wohnungsfragen sowie bei persönlichen Belangen.

#### ***Kennen Sie Flüchtlinge? Wir haben die Kontakte!***

Wir unterstützen Flüchtlinge bei der Erledigung alltäglicher Dinge und suchen freiwillig Mitarbeitende. Besonders gesucht sind Menschen, die eine Fremdsprache gut beherrschen (z.B. Englisch, Französisch, Türkisch, Arabisch). Ihre Sprachkompetenz hilft bei der Beratung besonders in Verwaltungsangelegenheiten.

### ***Mitarbeit im Hospiz möglich!***

In unserer Hospizgruppe begleiten Freiwillige/Ehrenamtliche nach gründlicher Vorbereitung schwer kranke und sterbende Menschen. Die freiwilligen/ehrenamtlichen Begleiter/innen sollen das Bindeglied zwischen der gesunden „normalen“ Welt und der mit der Krankheit verbundenen Welt (Ärzte, Pfleger und andere) darstellen. Die Hospizbegleiter/innen werden im Hospiz, im Krankenhaus, im Heim und in Privathaushalten eingesetzt.

### ***Advent und Weihnachten wollen gestaltet werden***

In unserer Einrichtung hat die Advents- und Weihnachtszeit für die Bewohner/innen eine herausgehobene Bedeutung. Die Räume sind zu gestalten, Feiern vorzubereiten, Programme zu gestalten, Angebote einzubringen und vieles mehr. Wir suchen Menschen, die daran interessiert sind, sich für eine überschaubare Zeit zu engagieren.

### ***Menschen in Wohnungsnot***

Die Beratungsstelle für wohnungslose Menschen berät und unterstützt in allen Fragen, die sich im Zusammenhang mit einer Wohnproblematik ergeben. Freiwillig Mitarbeitende engagieren sich bei anfallenden Aufgaben rund ums Wohnen (Transport, Einrichtung ...) oder im Rahmen von Freizeitaktivitäten in unserer Begegnungsstätte.

### ***Helferkreis***

Die Freiwilligen im Helferkreis unseres Diakonischen Werkes unterstützen Mütter, Schwangere oder Familien in schwierigen Lebenssituationen. Sie helfen persönlich und unbürokratisch, begleiten zu Behörden, unterstützen bei der Beschaffung von Schwangerschaftsbedarf oder Kleinstkinderausstattung und übernehmen Kinderbetreuung.

### ***Stadtteilarbeit***

In unserem Nachbarschaftsbüro engagieren sich Bewohnerinnen und Bewohner unseres Stadtteiles für die Verbesserung ihres Stadtteils. Sie bieten Kurse an, gestalten Feste und Feiern, organisieren Kulturveranstaltungen und erstellen die Stadtteilzeitung. Sie werden politische für ihre Interessen aktiv, zum Beispiel für bessere Spielplätze, und organisieren Nachbarschaftshilfe.

***Welche Ideen haben Sie ?***

***Zur fachlichen Beratung stehen Ihnen in den Diakonischen Werken als Ansprechpartner zur Verfügung***

Günter Hartung  
Michaela Esch

Diakonisches Werk der  
Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig e.V.  
Klostergang 66  
38104 Braunschweig  
Tel.: 0531/3703-200/120  
g.hartung@diakonie-braunschweig.de  
fsj@diakonie-braunschweig.de

Eva-Maria Zabbée  
Christiane Meiners  
Roland Johannes

Diakonisches Werk der Ev.-luth.  
Landeskirche Hannovers e.V.  
Ebhardtstraße 3a  
30159 Hannover  
Tel.: 0511/3604-236/-291/-275  
eva-maria.zabee@diakonie-hannovers.de  
christiane.meiners@diakonie-hannovers.de  
roland.johannes@diakonie-hannovers.de

Wolfgang Wagenfeld

Diakonisches Werk der Ev.-ref. Kirche  
(Synode ev.-ref. Kirchen in Bayern  
und Nordwestdeutschland)  
Saarstraße 6  
26789 Leer  
Tel.: 0491/9198203  
diakonischeswerk@reformiert.de

Wolfgang Bartels  
Theo Lampe

Diakonisches Werk der  
Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V.  
Kastanienallee 9  
26121 Oldenburg  
Tel.: 0441/21001-70/-83  
wolfgang.bartels@diakonie-oldenburger-land.de  
theo.lampe@diakonie-oldenburger-land.de

Marion Neuper-Horst

Diakonisches Werk der  
Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe e.V.  
Bahnhofstraße 16  
31655 Stadthagen  
Tel.: 05721/99300  
info@diakonisches-werk-stadthagen.de





